

Die Scheiben des Christus-Fensters in Erfurt sind eingebaut

24.10.2013 - 20:57 Uhr

Erfurt. Die Sanierung der Augustinerkirche in Erfurt soll im Oktober kommenden Jahres abgeschlossen sein. Nun wurden die Scheiben des Christus-Fensters eingebaut.



Die Restauratorinnen Kathrin Rahfoth und Nicole Sterzing (rechts) bauen letzte Teile des Christus-Fensters in der Augustinerkirche wieder ein. Am heutigen Freitagmorgen soll das Gerüst fallen. Foto: Marco Schmidt

Drei der 56 Felder des farbenprächtigen Christus-Fensters in der Evangelischen Augustinerkirche waren gestern Mittag noch weiß. Bis zum späten Nachmittag wollten die drei Restauratorinnen die fehlenden Scheiben noch eingebaut haben. So dass nun die Besucher das Christus-Fenster im Chorraum genau gegenüber des Eingangs zur Kirche komplett betrachten können.

Nach dem Augustinus-Fenster ist somit das zweite von insgesamt vier mittelalterlichen Fenstern im Chorraum der Kirche fertiggestellt. Für die Sanierung des dritten - dem Löwen- und Papageienfenster links neben dem Christus-Fenster - läuft derzeit die Ausschreibung. "Im Frühjahr kommenden Jahres wird es eingebaut", kündigt Kurator Lothar Schmelz an. Parallel dazu werde das Ornamentfenster ausgeschrieben. "So dass dann im Oktober 2014 alle vier Fenster wieder neu sein werden", freut sich schon jetzt Lothar Schmelz. Vor allem auch deshalb, weil dann die Sanierung der Augustinerkirche im wesentlichen abgeschlossen ist.

Das sei sein Ziel gewesen, so lange er aktiv ist. Bereits am Mittwoch kommender Woche - und damit pünktlich zum Reformationstag - werde auch das Baugerüst in der Comthurgasse abgebaut, so Schmelz. Ende 2004/Anfang 2005 hatte die Sanierung der Kirche begonnen.

Das Christus-Fenster ist 1,60 Meter breit und 15 Meter hoch. Über die Etagen verteilt, arbeiten die drei Restauratorinnen auf dem Gerüst. Neben den umfangreichen Wissen, über das sie verfügen müssen, dürfen sie keine Höhenangst haben. In den vergangenen Monaten reinigten und konservierten sie die rund 700 Jahre alten Scheiben. Kathrin Rahfoth und Nicole Sterzing haben das Fenster vor allem untersucht und die Konzeption zur Restaurierung erstellt. Ines Trappiel setzte das Meiste um. Zum Teil mussten sie offene Sprünge im Glas mit Kleber oder Kitt wieder schließen. Lockere Malschichten wurden gefestigt.

Marias Auge nach altem Foto neu gemalt

Etwas Besonderes hatte es mit dem Auge in einer Darstellung von Maria auf sich. Es war schon 1983 bei einer Sanierung ersetzt worden und erschien im Vergleich zu seiner Umgebung zu dunkel. Deshalb wurde das Auge - nach Rücksprache mit dem Fachbeirat zur Fenster-Sanierung - neu gemalt und ersetzt. Wie die Restauratorinnen berichten, stammen die Details für das neu gemalte Auge aus einer fast 100 Jahre alten Fotografie.

Das Christus-Fenster entstand Anfang des 14. Jahrhunderts und enthält Bilder aus dem Leben und vom Sterben Jesu. Die jüngsten Kosten belaufen sich auf 75.000 Euro. Die Gesamtinvestition für alle vier Fenster inklusive Steinsanierung, neuer Halterung, Klimamessung und umfangreicher Untersuchungen liegen bei 650.000 Euro.

Der Großteil seien Fördergelder, rund 200.000 Euro davon waren als Eigenmittel aufzubringen. Auch dadurch, dass 42 der während der Restaurierung in das Christus-Fenster eingebaute Ersatzscheiben verkauft wurden. Ende November sollen sie an die Spender gehen.

Bild 1: Die Restauratorinnen Kathrin Rahfoth und Nicole Sterzing (rechts) bauen letzte Teile des Christus-Fensters in der Augustinerkirche wieder ein. Am heutigen Freitagmorgen soll das Gerüst fallen. Foto: Marco Schmidt

